



## Tipps zur naturnahen Gartengestaltung

- Schaffen Sie einen Garten, in dem sich auch Insekten, Vögel und kleine Säugetiere wohlfühlen. Haben Sie Mut zu etwas Wildnis!
- Denken Sie auch an Wassertränken für Vögel und Insekten.
- Heimische Gehölze bieten Insekten und Vögeln einen Lebensraum und Nahrung. Mit Holunder oder Obstbäumen profitieren auch Sie von der Ernte. Eine Thuja Hecke hingegen ist als Nahrungspflanze für unsere Tiere wertlos.
- Pflanzen, die wenig Wasser benötigen, reduzieren den Gießaufwand.
- Wandeln Sie einen Teil ihres Rasens in eine Blumenwiese um, diese werden schon im ersten Jahr von Schmetterlingen und Wildbienen aufgesucht.
- Nur Blumen mit ungefüllten Blüten bieten Pollen und Nektar für Insekten, daher lieber Wildrose statt Edelrose.
- Wenn Sie Steine lieben, dann legen Sie einen echten Steingarten an. Dort finden Eidechsen und viele Insekten Unterschlupf.
- Lebensraum entsteht auch, wenn Sie Totholz und Astschnitt im Schatten liegen lassen.
- Der „Herbstputz“ kann entfallen:



lassen Sie abgeblühte Stauden über den Winter stehen. Das bietet Ihnen reizvolle Gartenbilder, den Insekten ein Winterquartier und den Vögeln gutes Futter.

## Grußwort der Bürgermeister im Seebachgrund



*Auch die Gemeinden Großensee, Heßdorf und Weisendorf unterstützen diese Aktion der Ortsgruppe. Jeder einzelne Gartenbesitzer sollte einen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt leisten. Ihr Baugrundstück war einmal Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Geben Sie mit Ihrer Gartengestaltung der Natur wieder ein Zuhause.*



Karl-Heinz Hertlein

Horst Rehder

Jürgen Jäkel

Weitere Details auf unserer Home-Page:

<https://hoechstadt-herzogenaurach.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/seebachgrund/aktionen/natur-statt-schotter>



**Herausgeber:**

**BUND** Naturschutz in Bayern e.V.  
Ortsgruppe Seebachgrund

V.i.S.d.P. Christian Wosegien, Bruckäcker 20, 91085 Weisendorf



# Natur statt Schotter



## für einen Garten voller Leben



## Fakten, die Sie kennen sollten:

- Schotter, Kies und gepflasterte Flächen sind schädlich für das Kleinklima. Sie heizen sich im Sommer stark auf, können keinen Feinstaub binden und produzieren keinen Sauerstoff.
- Unkrautvliese unter dem Schotter vernichten jegliches Bodenleben, außerdem sorgen sie für schlechten Wasserabfluss, was bei Starkregen die Hochwasserproblematik verstärkt.
- Der Schotter wird gerne mit Thuja, Kirschlorbeer und Bambus dekoriert. Doch damit entsteht eine tote Fläche, denn diese Pflanzen sind für Vögel, Schmetterlinge und Bienen völlig nutzlos.



- Der Schotter kommt häufig aus Indien oder China, wird meist durch Kinderarbeit hergestellt und hat zudem durch den langen Transport eine schlechte CO<sub>2</sub>-Bilanz.
- Schottergärten kennen nicht den Reiz der Jahreszeiten. Sie blühen nicht, tragen keine Früchte und färben sich nicht im Herbst. Sie sind nur eintönig grau.
- Ein Schottergarten ist kein pflegeleichter Garten! Lesen Sie im Detail bei unseren Links nach, welche aufwendige Pflege auch ein Schottergarten im Laufe der Jahre benötigt.



## Pflanzen Sie Tiere!

Pflanzen- und Tierarten sind voneinander abhängig, denn sie sind in der Evolution so entstanden. Der Distelfink liebt den Samen von Disteln und verdankt dieser Vorliebe sogar seinen Namen.



Mit dem Wasserdost locken Sie das Tagpfauenauge und den Kaisermantel in den Garten. Wer Schmetterlinge liebt, muss aber auch Raupen dulden, und die mögen gerne Brennnesseln.



Einheimische Pflanzen sind robust, frostsicher und für unsere Vögel und Insekten besonders wertvoll.

Obst- und Beerensträucher versorgen in der Blüte Insekten mit Nahrung, diese bestäuben zum Dank die Blüten. Die reifen Früchte dienen Mensch und Tier.



Lernen Sie im eigenen Garten neue Gäste kennen. Erfreuen Sie sich an Tieren und Pflanzen. Sie und Ihre Kinder können so Natur direkt vor der Haustür erleben.

## Helfen Sie mit das Artensterben zu verhindern!

- Wussten Sie: Die Fläche aller Gärten in Deutschland ist größer als die der gesamten Naturschutzgebiete.
- Sie dürfen ein Stück Natur exklusiv mit Ihrem Haus bebauen. Schaffen Sie durch einen ökologisch hochwertigen Garten einen Ausgleich und geben Sie damit der Natur ein Stück zurück.
- Artensterben und Klimawandel sind die großen Herausforderungen für die Zukunft der Menschheit.
- Jede Art ist erhaltenswert. Jedes Aussterben einer Art ist unumkehrbar und hat Auswirkung auf andere Lebewesen. Werden Sie „Aktivist“ in Ihrem Garten – es ist einfacher als Sie denken!
- „Naturschutz ist verpflichtende Aufgabe für Staat und Gesellschaft sowie für jeden einzelnen Bürger und für jede einzelne Bürgerin.“  
[Art. 1 Bayrisches Naturschutz Gesetz]

